

Zur Frage der kombinierten Kriegstaktik.

8.10.1946

(Standpunkt der Mehrheit der I.K.Ö.)

1. Dokumentarische Darstellung der kombinierten Kriegstaktik:

"Arbeitermacht", 2. Dez. Nr. 1937:

"..an der verlängerten Front der Roten Armee"... "mit allen Kräften, mit allen Mitteln, auch mit den Waffen, der Roten Armee zu helfen, deren unmittelbar gefährlichster ~~Feind~~ imperialistischer Feind niederzuringen. Nicht aus Zwang, sondern aus eigener proletarisch-revolutionärer Überzeugung, aus eigenem revolutionärem Willen müssen die Arbeiter überall, mit allen Mitteln, auch mit den Waffen, kämpfen, um die Feinde der Roten Armee zu besiegen."

"W e g (Taktik):

"Im Frontabschnitt Nr. 1 (Die unmittelbare Front der Roten Armee): Mit den Waffen, mit allen Mitteln für den Sieg der Armee des proletarischen Staates! usw..."

Im Frontabschnitt Nr. 2 (Die verlängerte Front der Roten Armee): Mit den Waffen, mit allen Mitteln für die Niederlage der deutschen, italienischen, japanischen usw. imperialistischen Armee auch dort, wo diese den mit dem proletarischen Staat verbündeten kapitalistischen Armee Frankreichs, der Tschechoslovakei usw. gegenüber stehen!"

Broschüre "Kriegstaktik zum zweiten imperialistischen Weltkrieg", herausgegeben vom Kampfbund, Febr. 1939:

"Darum ist es Pflicht jedes Arbeiters, wo immer er steht, im ur-eigensten Interesse, im Interesse der Weltrevolution, mit allen ihm zu Gebote stehenden Mitteln, den auf Sein oder Nichtsein ~~mit~~ kämpfenden Arbeiterstaat zu helfen. Französische Arbeiter, ihr habt tatsächlich Waffen in den Händen, und wären sie vom Teufel selbst aus der tiefsten Hölle, vorwärts mit ~~allen Kräften~~ ~~allen Mitteln~~ ~~auch mit den Waffen~~, vorwärts mit aller Kraft dem Arbeiterstaat zu Hilfe, zum Sieg und gleichzeitig in Front und Hinterland unbeugsames, ausdauerndes Vorbereiten der bewaffneten Abrechnung mit der eigenen Bourgeoisie, zunächst mittels revolutionärer Opposition, gesteigert nach Kräften, Kräfteverhältnissen, Kampfbedingungen zu revolutionären Massenaktionen, zum Sturz der französischen Bourgeoisie, zur Aufrichtung der proletarischen Diktatur, zum revolutionären Kriegsbündnis mit dem Arbeiterstaat."

Diese beiden Zitate decken im Wesentlichen den Kern der komb. Kriegstaktik (KKT) auf. Betont sei, daß von Anfang an ausgesprochen wurde: bewußter Kampf ~~mit~~ mit den Waffen an der ~~mit~~ ^{mit} ~~SU~~ ~~imperialistischen~~ imperialistischen Front und gleichzeitig revolutionäre Propaganda, Agitation, Aktion je nach Kräften, Bedingungen usw. gegen die eigene Bourgeoisie in diesen mit der SU verbündeten imper. Ländern.

2. Gegenüber der KKT wurde als einzig zulässige revolutionäre Taktik im zweiten imperialistischen Weltkrieg vertreten:

a) Die revolutionäre Taktik muß eine internationalistische sein, d.h. sie muß und kann sich nur auf der Linie des Kampfes gegen die eigene Bourgeoisie bewegen, im Krieg also auf der revol.-defaitistische Linie. Nur in ihrem Rahmen, auf ihrer Basis kann das Proletariat den Kampf des Arbeiterstaates gegen seine imperialistischen Angreifer taktisch berücksichtigen, muß es ihn berücksichtigen!

b) Wie berücksichtigt das Proletariat taktisch den Kampf der SU? - Auf doppelte Weise:

1. Der Arbeiterstaat muß die interimperalistischen Differenzen taktisch, im Rahmen seines strategischen Kampfes gegen den Welt-

verbündeten

~~von der heutigen Mehrheit der IKÖ~~

imperialismus, durch Bündnis mit dem jeweils weniger gefährlichen Feind ausnützen. (Damit ist nicht gesagt, daß die Stalinschen Bündnisse taktisch richtig waren oder daß die Linie, auf welcher sie geschlossen wurden, zu billigen ist! Hier handelt es sich um die theoretische Seite der Frage).

2. Das Proletariat der unmittelbar am Krieg beteiligten Länder:

- a) in den mit der SU verbündeten Ländern: durch Waffenlieferung an die SU, Arbeiterkontrolle dieser Lieferungen an die SU; Nichtbestreiken von für die SU arbeitenden Rüstungsbetrieben; zeitweiliges Zurückstellen von unmittelbaren Aktionen gegen die eigene Bourgeoisie, wenn die sofortige Durchführung sich nachteilig für die Kriegsführung der SU auswirken würde; usw. usw.
- b) in den der feindlichen Ländern: Sabotage der Kriegsführung; jede Erleichterung für die Kriegsführung der Roten Armee, ihres Vordringens; Vortreiben der Aktionen gegen die eigene Bourgeoisie; usw. usw.

3. Das Proletariat der nicht unmittelbar am Krieg beteiligten Länder:

Dieses muß alles unternehmen, um die Kriegsführung der SU zu unterstützen und zu erleichtern, z.B. Transporte von Kriegematerial, Lebensmitteln usw., die für die SU bestimmt sind, nicht bestreiken (Arbeiterkontrolle!), Nichtbestreiken von Betrieben, die an die SU liefern, usw. usw.

III. Nur eine solche Taktik, wie sie (für das unterdrückte Proletariat) unter II, b) 2 und 3 dargestellt ist, ist mit dem proletarischen Internationalismus vereinbar, weil nur sie auf der Linie des Kampfes gegen die eigene Bourgeoisie verläuft! Alles, was darunter ist, ist ultra-links; alles, was darüber hinausgeht, selbst bei unzweifelhaft bester Absicht, schießt über das Ziel hinaus, weicht ab nach rechts. Und der bewußte Kampf der Arbeiter an der mit der SU verbündeten imperialistischen Front, wie ihn die KKT verlangt, überschreitet diese Grenze, geht über den Rahmen der prinzipiell zulässigen Taktik hinaus!

Bemerkt sei noch, daß die oben dargelegte Taktik (II, b), 2, 3) immer verbunden ist mit der revolutionären Propaganda, Agitation, Aktion gegen die eigene Bourgeoisie, ausgerichtet auf den revolutionären Sturz der Bourgeoisie, der Umwandlung des imperialistischen Krieges in den Bürgerkrieg gegen die eigene Bourgeoisie, auf die Aufrichtung der proletarischen Diktatur.

IV. Was ist zu tun? Die bestehende Differenz soll baldigst loyal geklärt werden. Alle wünschen diese Klärung und die endliche volle Übereinstimmung in dieser entscheidend wichtigen Frage. Diese Übereinstimmung würde unser Vorwärtsgen erleichtern, würde die volle vertrauensvolle Zusammenarbeit herstellen. Im Kampfe passieren Fehler, ~~große~~ große aber nichts Schlimmeres, als auf ihnen zu beharren. Den Weg frei machen! Das muß unser gemeinsames Ziel sein. Freimütig einen geschehenen Irrtum zu bekennen, hat noch niemandes Autorität untergraben, im Gegenteil, kann nur der Weg zur vollen Wiederherstellung des Kampfesvertrauens sein.

V. Zeigt sich ein Weg? Der Brief vom 30.5.1946 zeigt vielleicht einen gangbaren Weg zur Bereinigung der Differenz. Dort heißt es unter Punkt 4: "Die Tatsache der großen ∇ Gefahrendifferenz konnte und mußte im Rahmen des grundsätzlich gegen die gesamte Weltbourgeoisie zu führenden Kampfes taktisch berücksichtigt werden durch zweckentsprechendes Abstufen der auf dieser Grundlage, in diesem grundsätzlichen Rahmen gegen jedes der zwei imperialistischen Lager anzuwendenden Kampfmittel, Kampfmethoden." Wenn diese Abstufung der anzuwendenden Kampfmittel, Kampfmethoden gegen jedes der zwei imperialistischen Lager heißen soll: innerhalb der beiden Lager, im Kampf gegen die jeweiligen Bourgeoisien, dann würde die bestehende Differenz zu einer taktischen Berücksichtigung des Kampfes der SU bei der Unterstützung der Sabotage der Kriegsmaschine, jedoch muß diese Taktik untergeordnet sein dem Gesamtinteresse der Weltproletariat

taktischen Differenz werden, da dann der bewußte Kampf mit den Waffen, zu führen vom Proletariat der mit der SU verbündeten imper. Länder, wegfallen würde. Einen solchen bewußten bewaffneten Kampf nach außen, gegen eine feindliche Bourgeoisie, kann unserer Überzeugung nach in einem Krieg gegen Imperialisten nur das von den eigenen Unterdrückern befreite Proletariat führen!

(Bemerkt sei, daß in diesem Brief von der entscheidenden Seite der KKT, eben von diesem bewußten bewaffneten Kampf ~~an~~ des Proletariats an der mit der SU verbündeten imperialistischen Front nicht gesprochen wird, daß er nicht ausdrücklich genannt wird.)

VI. Zur weiteren Klärung sei noch hinzugefügt:

- a) Wenn der Briefschreiber sich auf den spanischen Bürgerkrieg und die in ihm angewandte Taktik beruft, so geht das unserer Meinung nach in die Irre. In Spanien gab es keine "spanische" Taktik, sondern eine internationale Taktik des Proletariats! Diese internationale Taktik des Proletariats besteht darin, daß es überall, in welchem Land immer, den demokratischen Kampfboden gegen die Versuche der Bourgeoisie, zur offenen Diktatur überzugehen, bekämpft und in diesem Kampfe die Waffen nimmt, von wem immer sie kommen. In diesem Kampfe, Bürgerkrieg kämpft das Proletariat bewußt, um den demokratischen (bürgerlich-demokratischen) Kampfboden zu behaupten, gegen die eigene Bourgeoisie bei Entfaltung des revolutionären Programms vor den Massen. Diese internationale (auf den Kampf gegen die eigene Bourgeoisie ausgerichtete) Taktik mechanisch, einer Analogie, u.zw. einer rein äußerlichen, auf das Verhältnis zweier imperialistischer Lager, von welchen eines mit der SU verbündet ist, zu übertragen, führt unweigerlich zu Fehlschlüssen.
- b) In einem früheren Zusammenhang wurde ähnlich wie Spanien auch China herangezogen, u.zw. sein Kampf seit 1935 gegen den japanischen Imperialismus, um die KKT abzuleiten. Auch dieser Versuch ging und geht in die Irre! Worum handelte es sich in China damals? Um die Verteidigung eines nichtimperialistischen Landes gegen den imperialistischen Anfaller! Ist das eine "chinesische" Taktik? Keineswegs! Das ist eine internationale Taktik des Proletariats, das immer den Kampf unterdrückter, halbunterdrückter, nichtimperialistischer Länder gegen die imperialistischen ~~Länder~~ Banden unterstützt, unterstützen muß, um den Weltimperialismus zu schwächen! Und wieder: es gilt, nicht mechanisch, nach einer schablonenhaften Analogie vorzugehen und einen solchen Kampf dem Kampf imperialistischer Lager untereinander gleichzusetzen, sondern die Eigenart eines jeden solchen gegebenen Kampfes zu erkennen und die dieser Eigenart gerechtfertigende internationale Taktik anzuwenden.
- c) Zu Punkt 6 des Briefes "Beide Teile in Österreich haben geirrt" sei bemerkt:
Wenn es dort heißt: "Der eine Teil (Bayer-Hans) gab die Tatsache der großen Gefahrendifferenz zu, aber weigert sich daraus taktisch revolutionäre Konsequenzen zu ziehen; er war der irrigen Auffassung, es sei überhaupt nicht möglich, daher nicht zu lässig, im Rahmen der proletarischen-revol. Prinzipien taktisch (im zweiten imper. Weltkrieg) zu differenzieren," so ist dazu klärend festzustellen:
Die "Gefahrendifferenz", d.H. der Unterschied zwischen unmittelbarem und mittelbarem Feind der SU wurde gemacht seitens Bay. und Genossen und niemand weigerte sich, daraus die taktischen Konsequenzen zu ziehen! Aber es handelt sich um den Umfang, den zulässigen Umfang dieser Konsequenzen! Darum allein ging und geht es.

x) imperialistischen ⁴⁾ zu verteidigen, zu behaupten unternimmt

Sie zogen die taktischen Konsequenzen, wie sie oben, II, b) dargestellt wurden. Nicht zulässig, mit den proletarisch-revolutionären Prinzipien unvereinbar erklärten sie einzig und allein das, was das entscheidende Kriterium der KKT war und ist: den bewußten Kampf mit den "affen ~~xxx~~ durch das Proletariat an den mit der SU verbündeten imperialistischen Fronten! Diese "taktische" Variante halten und hielten sie als im unvereinbarem Widerspruch mit dem proletarischen Internationalismus, d.h. mit dem unversöhnlichen Kampf gegen die eigene Bourgeoisie. Bay-, Händ u. Genossen zogen also sehr wohl die nötigen taktischen Konsequenzen, aber innerhalb des prinzipiell zulässigen Rahmens.

VII. Der Weg zur Klärung liegt offen, sobald die "taktische" Variante des bewußten Kampfes usw. beseitigt wird. Kein Irrtum ist so groß, als daß er nicht überwunden werden könnte. Und diese "Variante" ist ein Irrtum. Irrtümer sind selbst den Besten unterlaufen. Sie zu beseitigen, ist nötig und möglich. Es bedarf keiner großen Erklärungen. Es bedarf nur der offenen Feststellung, daß die "taktische" Variante des bewußten Kampfes usw. ein Irrtum war. Niemand würde die Wiederherstellung der vollen Übereinstimmung mehr begrüßen als wir.